



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in diesem Jahr freue ich mich sehr, Ihnen in einem Grußwort meinen Dank für Ihr Engagement in der Rentenberatung auszusprechen. Und dieses Jahr hatte es in sich – nicht nur, weil eine globale Pandemie einen neuen Fokus auf soziale Absicherung und Altersvorsorge geworfen hat.

Sondern auch, weil mit der nun endlich beschlossenen Einführung der Grundrente Ihr Job noch ein weiteres Stückchen komplexer geworden ist. Umso mehr und gerade jetzt ist deshalb guter Rat nicht unbedingt teuer und gute Beratung viel wert.

Die Bundesregierung hat mit der digitalen Rentenübersicht eine Anlaufstelle auf den Weg gebracht, bei der sich Bürgerinnen und Bürger auf einen Blick darüber informieren können, wie viel Geld sie nach ihrem Erwerbsleben monatlich zur Verfügung haben. Ich bin mir sicher: das führt zu weiterem Beratungsbedarf über die gesetzliche Rente und Anlagemöglichkeiten.

Außerdem geplant für diese Legislaturperiode ist noch die Einbeziehung der Selbständigen in die gesetzliche Rentenversicherung. Wie bei der Grundrente müssen dabei dicke Bretter gebohrt werden. Gleichzeitig zeigt die Corona-Pandemie, dass viele Selbstständige, nicht nur im kulturschaffenden Bereich, oft nicht ausreichend für einen größeren Schock abgesichert sind. Immerhin der Ausblick auf eine sichere Rente wäre da wünschenswert. Als

gutes Beispiel voran gehen sollten dabei meiner Meinung nach wir Abgeordneten. „Rein in die Rentenversicherung!“, muss die Devise lauten, wenn wir es mit der solidarischen Absicherung in der Erwerbstätigenversicherung ernst meinen. Und ja, auch die Beamtinnen und Beamten sollen dann folgen. Andere Länder haben vorgemacht, wie der Systemwechsel zu schaffen ist.

Dieser und andere Gedanken finden sich im Bericht der Kommission „Verlässlicher Generationenvertrag“ der Bundesregierung wieder. Auch empfohlen wird hier die Fortsetzung einer Rentenpolitik innerhalb weiter im Voraus definierter Haltelinien. Diese schaffen Orientierung und geben Sicherheit. Dazu kommen Überlegungen über Betriebsrenten und die Zukunft staatlicher Förderung der privaten Altersvorsorge.

Letztendlich gilt: Die Rente ist das Spiegelbild des Erwerbslebens. Wir Sozialpolitikerinnen und Sozialpolitiker müssen deshalb, gerade mit Blick auf die sich durch die Corona-Pandemie als zusätzlichen Katalysator der Digitalisierung rasant wandelnden Arbeitswelt, für gute Arbeit und gute Löhne sorgen. Wie man dann neben der gesetzlichen Rente gut fürs Alter vorsorgt, das können Sie am besten erklären. Wir haben dieses Jahr viel geschafft und noch einiges vor; Ihnen wird so schnell nicht langweilig werden.

Vielen Dank also, für Ihre Arbeit und Ihr Engagement. Und viel Erfolg für Ihre Fachtagung.

Mit freundlichen Grüßen

*Ralf Kapschack MdB
Rentenpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion*